Vaterländische Dienstauffassung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 13

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-495524

Nutzungsbedingungen

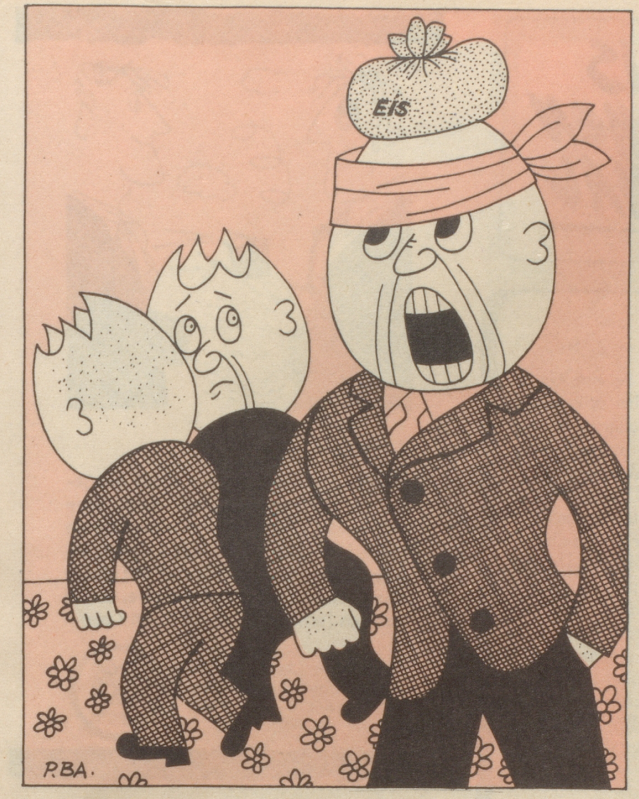
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

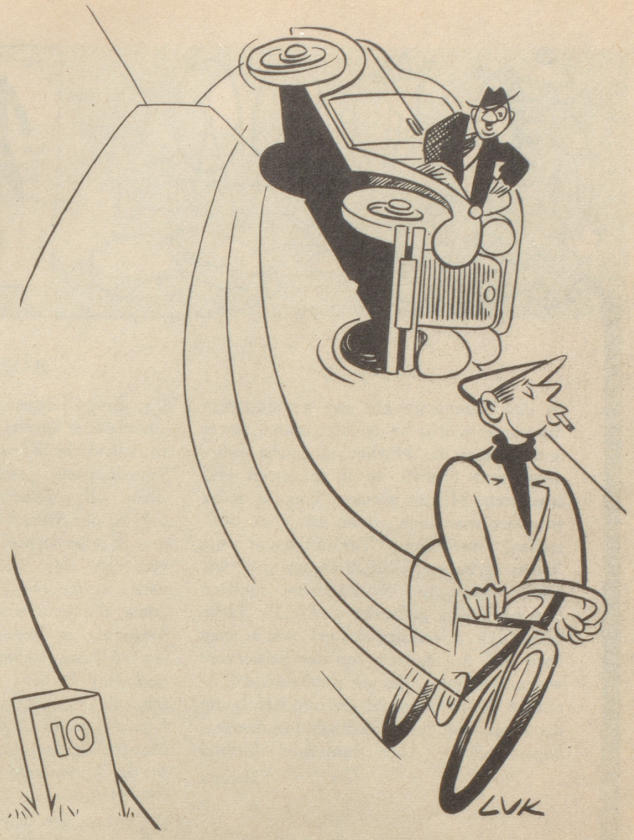
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Champion im Tütschen

P. Bachmann



«Sie Rohling Sie!»

Lieber Nebi!

Daß die Amerikaner frühreif sind, ist bekannt. Das kommt davon, wenn man Wolken kratzt. Aber da schlägt doch einer in den Windeln schon etliche Siebenmeilenrekorde. Nimm und lies, was mein Leib- und Schmerzensblatt zu berichten weiß:

Joe kam mit viel Rücksicht auf seine Mutter zur Welt. Er war von allen Clarkes das friedlichste Wiegenkind. Er trug alten Frauen ihre schweren Körbe, wischte kleinen Mädchen die Nasen, wusch Windeln und Geschirr und ließ sich nachts jederzeit aus dem Bett reißen, um dem Vater Bier zu holen ...

Das Wickelkind, das alten Frauen die schweren Körbe trägt, und kleinen Mädchen die Nase putzt, während andere in diesem zarten Alter bei aller Rücksicht auf Mama erst versuchen, die eigenen Nasenlöchli zu erforschen; das (sagen wir einmal) Häfelischülerlein, das dem Papa mitten in der Nacht Bier holt, während seinesgleichen schon im Bett mit Hexen und Bölimannen genug zu tun haben – es ist wirklich zu schön, um in Europa zu sein ... Boris

Vaterländische Dienstauffassung

Beim Hauptmann meldete sich ein Soldat und erklärte, er könne die Suppe nicht essen, da er darin Sandkörner und kleine Steine gefunden hätte. Der Vorgesetzte ging darauf nicht ein und erklärte dem Dätel: «Schämed Si sich, wäge settige Chlinigkeite go zreklamiere. Si sind doch e Soldat.» Der Soldat nahm Stellung an und sagte: «Ich bi bereit dr vaterländisch Bode zverteidige, nid aber ne zfrässe.» Und kehrte zur Kantine zurück. cos.

Aus der Schulstube

Lehrer: «Max, ist das Pferd ein Ein- oder ein Zweihufer?» Max: «Das Pferd ist ein Zweihufer.» Lehrer: «Falsch! – Fritz, woran siehst du es, ob das Pferd ein Ein- oder Zweihufer ist?» Fritz: «Das Pferd ist ein Einhufer.» Lehrer: «Siehst du, Max – warum weiß es nun der Fritz, und du nicht!» OA

Zu Hause, im Restaurant und in der Bar, wird

Weisflog

geschätzt durchs ganze Jahr!

Der Frühling naht mit Brausen!

Und es naht auch die Zeit der Schnupfen und Grippen und der anderen Erkältungen. Interessanterweise ist der Mensch gerade jetzt, wo es doch wärmer wird, am anfälligsten für Erkrankungen. Dies kommt daher, so erklären die Mediziner, daß durch den Mangel an Sonnenlicht während der Wintermonate dem Körper zuwenig Vitamine oder Proteine oder sonst welche -ine zugeführt werden. Da lohnt es sich wenigstens das Gemüt zu stärken, durch den Anblick eines der herrlichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.